

Unklarheit ist mir ziemlich identisch mit Unglück. Aber dies Warum geht Sie nichts an! Aber es sollte mir leid tun, wenn ich Sie mit Unrecht liebe, Baron.

Herwegh schließt seinen Brief an den König:

Ich weiß, man hört den Sänger nicht,
Man stellt den Toren vor Gericht
Und wirft ihn in die Schar der Tollen.¹⁾

Nun, ich habe nicht wie ein Poet, sondern, wie ich glaube, wie ein Philosoph, nicht wie ein dichterischer, sondern wie ein denkender Kopf geschrieben. Und dennoch, Baron, — ich fürchte, ich fürchte!! Nun werden Sie mich nicht vor Gericht stellen und in die Schar der Tollen werfen — aber ich fürchte, ich fürchte, Sie werden „lächeln und beharren“. Nun, wie Sie wollen, Baron. Ich hab' getan, was ich gesollt. Dixi et salvavi animam meam.

Aber bei Gott, es sollte mir leid sein, Baron! —

41.

ARNOLD MENDELSSOHN AN LASSALLE. (Original.)

Berlin, 13. 7. 45.

Mein Einziger!

. . . Mir fehlt der Geist und Lebensmut Casanovas, vielleicht aber auch ist es vielmehr der schroffe Gegensatz meines inneren Wertes und meiner Realität, der mich quält, während Casanova nur eben das schöne lüderliche Subjekt war. Besonders seine Lust auf Weiber muß ich ihm beneiden; von der Liebe, ja von den Weibern überhaupt, hast Du mich so radikal kuriert, wie ich nur wünschen kann, meine Patienten, die ich je haben sollte, zu kurieren . . .

. . . Der König geht jetzt an den Rhein, um Viktorchen dort drei Tage bei sich zu haben, und diese Partie soll 800 000 Taler kosten. Dieser Tage habe ich Weitlings Garantien der Harmonie und Freiheit gelesen. Es ist merkwürdig, was dieser Kerl in seinem rüden Denken für richtige Sachen ausgedacht hat. Du und ich stehen ihm sehr hoch. Der alten Welt droht er besonders damit: Wenn Ihr uns auf diese letzte Feder drückt, dann sollen unsre Philosophen den fürchterlichen Brander loslassen; es soll eine Moral gepredigt werden, wie noch nie

¹⁾ Lassalle zitiert auch hier ungenau. Bei Herwegh heißt es:

Ich weiß, man hört die Sänger nicht,
Man stellt die Freien vor Gericht
Und wirft sie in die Schar der Tollen.

eine gepredigt worden ist, eine Moral usf., und zwar in den großen Städten, wo es von armen Leuten, Faulenzern und Umsonstfressern wimmelt.¹⁾ Ich bekomme für meine Entdeckung²⁾ soviel Kommerzstunden, wie irgendein anderer in einem Jahr sich erwerben kann; dies sind nämlich die außergewöhnlichen Arbeitsstunden, für welche man die Genüsse bekommt; z. B. eine Flasche Champagner für 12 bis 18 Stunden; in Weitlings Staat kann ich also eine ganz hübsche Champagnerfête geben; ich lade Dich unterdessen dazu ein.

Dein Arnold.

42.

ARNOLD MENDELSSOHN AN LASSALLE. (Original.)

[Ohne Datum, etwa August 1845.]

... Ich will Dir noch meines geehrten (soll heißen hochgeehrten) Herrn Schwagers Meinung über Dich resp. mich, die ich heut erfahren habe, mitteilen, bitte Dich aber um meinetwillen, laß ihn ungestraft seiner Wege gehen. Ich fragte ihn, hast Du denn L. schon einmal besucht? Nein, ich habe offenherzig gestanden gar keinen Anknüpfungspunkt mit ihm. Weißt Du das so gewiß? Ja; denn Lassal ist ein Mensch ohne sittliche Grundlage. So? Was heißt das? Ihm ist nichts heilig, und er wird Dich ebenso mit Füßen treten, wenn es ihm zum Vorteil gereicht. Ich: Meinst Du seinen Vorteil als den eines Einzelnen? Ja. Nun, so sage ich Dir, daß ich weiß, daß, wenn L. mich mit Füßen tritt, ich es als von meiner Seite verdient annehmen werde. Du wirst daraus wenigstens ersehen, daß wir in einem höhern Sinne Freunde sind, als dies alltäglich der Fall ist. Von einem solchen Verhältnis hatte er natürlich gar keinen Begriff, und ich fühlte mich nicht berufen, ihm denselben beizubringen. Darauf, daß ich ihm sagte, daß ich es für den glücklichsten Zufall in meinem Leben hielte, daß ich Dir grade schon zu der Zeit begegnet sei, zu welcher es geschah, und daß ich Dich auch bald interessiert hätte, konnte er natürlich nur die Afterweisheit bringen, daß ich vielleicht später einmal das nicht mehr als ein Glück schätzen würde, was ich heut dafür hielte. Ich sagte ihm, ich würde dies ruhig erwarten, bis dahin müßten wir wenigstens beide unser Urteil suspendieren.

¹⁾ Vgl. W. Weitling, „Garantien der Harmonie und Freiheit“, Jubiläumsausgabe, herausgegeben von Mehring, Berlin 1908, S. 236. Die erste Auflage war bekanntlich Ende 1842 erschienen.

²⁾ Mendelssohn hatte eine Entdeckung auf dem Gebiet der pathologischen Anatomie gemacht.